

CURRICULUM

für das Masterstudium

Klavier Konzertfach

Masterstudium Klavier Konzertfach eingerichtet mit Beschluss des Rektorats der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 10.10.2015.

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Tasteninstrumente, Orgelforschung und Kirchenmusik vom 28. Jänner 2016, 29. Februar 2016, 19. April 2016 und 18. Mai 2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24. Juni 2016.

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes gem § 25 Abs 8 Z 3 UG Bereich Tasteninstrumente, Orgelforschung und Kirchenmusik vom 11. Juni 2018; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 20. Juni 2018.

Inhalt

§ 1 Gegenstand des Studiums	3
§ 2 Qualifikationsprofil	3
2.1 Allgemein	3
2.2 Ziele	3
2.3 Berufsfelder	3
2.4 Allgemeine Kompetenzen	3
§ 3 Zulassungsprüfung	4
§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache	4
§ 5 Dauer und Gliederung des Studiums	5
§ 6 Aufbau und Inhalt des Studiums	5
6.1 Lehrveranstaltungsübersicht	6
6.3 Nachweis von Vorkenntnissen für Lehrveranstaltungen	10
§ 7 Lehrveranstaltungstypen	10
§ 8 Masterarbeit	11
§ 9 Prüfungsordnung	11
9.1 Lehrveranstaltungsprüfungen	11
9.2 Kommissionelle Prüfungen	11
§ 10 Akademischer Grad	12
§ 11 In-Kraft-Treten	12
§ 12 Übergangsbestimmungen	13
13.1 Lehrveranstaltungsbeschreibungen	14

§ 1 Gegenstand des Studiums

1. Gegenstand des Masterstudiums Klavier Konzertfach ist die praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung zur/ zum Konzertpianistin/ Konzertpianisten auf Basis der im Bachelorstudium gewonnenen pianistischen Kompetenzen. Das Anstreben einer internationalen Karriere durch den Erwerb von Preisen in internationalen Klavierwettbewerben bleibt ein durchgehender Schwerpunkt, Dabei kommt der Erarbeitung selbstständiger Interpretationswege große Bedeutung zu.
2. Die Lehr- und Lerninhalte schaffen die Grundlage für eine selbstständige künstlerische Tätigkeit und tragen durch eine kritische Auseinandersetzung mit künstlerischen und wissenschaftlichen Fragestellungen zur Entwicklung und Erschließung der Künste bei.
3. Die Ausbildung macht durch die angebotenen Schwerpunkte, Wahlfächer und die künstlerische oder wissenschaftliche Masterarbeit eine individuelle Gewichtung möglich.
4. Neben der fachlichen Ausbildung hat das Studium die Festigung der charakterlichen Anlagen der Studierenden anzustreben.
5. Die vermittelten Kompetenzen ermöglichen den Studierenden, sich über ihr engeres Fachgebiet hinaus weiter zu bilden und tragen damit der Forderung nach „Lebenslangem Lernen“ Rechnung.
6. Das Studium ist ein Präsenzstudium. Daher sind Fernstudieneinheiten nach § 53 UG nicht möglich.

§ 2 Qualifikationsprofil

2.1 Allgemein

In einer Berufsumgebung, die heute gleichermaßen enorme Anforderungen stellt und höchste Flexibilität verlangt, ist es das zentrale Anliegen des Masterstudiums Klavier Konzertfach, die für eine erfolgreiche musikalische Laufbahn erforderlichen musikalisch interpretatorischen Kompetenzen und technischen Fähigkeiten zu vermitteln. Herausragende Künstlerinnen und Künstler, die zumeist selbst im internationalen Konzertleben stehen, geben hier musikalische Werte des Wiener Klang- und Musizierstils unter Einbeziehung aller wichtigen Traditionen und Schulen weiter.

2.2 Ziele

Durch die Erweiterung des Repertoires, Vertiefung in musikalische Gebiete sowie Reflexion künstlerischer oder künstlerisch-wissenschaftlicher Phänomene als Bestandteil der künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit wird eine Spezialisierung und hohe künstlerische Reife erlangt.

Im Zentrum des Masterstudiums Klavier Konzertfach steht die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, Vervollkommnung der pianistischen und gestalterischen Fähigkeiten, Erweiterung und Vertiefung des Repertoires und die Teilnahme an Wettbewerben sowie Konzertauftritte als Vorbereitung auf ein erfolgreiches Berufsleben als Konzertpianist/in.

2.3. Berufsfelder

- Konzertpianist/in auf internationaler Ebene
- Kammermusiker/in
- Vokalbegleiter/in
- Korrepetitor/in

2.4 Allgemeine Kompetenzen

2.4.1. Künstlerisch-praktische Kompetenzen

- Weiterentwicklung der im Bachelorstudium erworbenen pianistisch-praktischen Fertigkeiten bis hin zu einem professionellen Niveau
- Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen musikalischen Fertigkeiten
- Weiterentwicklung der im Bachelorstudium erworbenen Interpretationsfähigkeiten, gestalterischen Fähigkeiten, Stilempfinden und die Fähigkeit, neue Werke selbstständig bis zur Podiumsreife zu erarbeiten
- Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit der gesamten Klavierliteratur vom Barock bis zur Gegenwart
- Grundkenntnisse und künstlerische Praxis in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts
- Weiterentwicklung der Fähigkeit, verschiedene pianistische Rollen zu übernehmen als Solist/in im Rezital, Solist/in mit Orchester, in der Kammermusik, in der Instrumental- sowie Vokalbegleitung, Gewichtung je nach Wahl des Schwerpunktes

- Fähigkeit zur Entwicklung und Kommunikation eigener künstlerischer Konzept-Podiumspräsenz auf hohem professionellen Niveau

2.4.2 Wissenschaftliche Kompetenzen

- Umfassende Fähigkeiten im Lesen und Interpretieren von theoretischen und praktischen Quellen
- Beherrschung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Textsorten, Zitieren von wissenschaftlichen Texten)
- Fähigkeit zur Erarbeitung und Beschreibung eines künstlerischen Inhalts auf wissenschaftlichem Niveau

§ 3 Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung dient dem Nachweis der künstlerischen Eignung für das zentrale künstlerische Fach Klavier, sowie der Feststellung der instrumentalen und musikalischen Vorkenntnisse am gewählten Instrument Klavier. Bei der Zulassungsprüfung werden vom Prüfungssenat technische Fähigkeiten, musikalische Begabung und die Fähigkeit zu Ausdruck und Gestaltung beurteilt, die eine Berufslaufbahn als Konzertpianistin oder Konzertpianist erwarten lassen.

Die Zulassung zum Masterstudium Klavier Konzertfach setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen facheinschlägigen Studiums¹ an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung, sowie die positive Absolvierung sämtlicher Teile der Zulassungsprüfung für das Masterstudium Klavier Konzertfach voraus.

Die Zulassungsprüfung gliedert sich in folgende Abschnitte:

- a. Vortrag mehrerer Werke aus verschiedenen Stilrichtungen am Klavier. Die durch den Beschluss des zuständigen entscheidungsbefugten Kollegialorgans für Studienangelegenheiten für jedes Studienjahr festzulegenden Rahmenbedingungen zur Programmwahl sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw zu veröffentlichen.
- b. Eignungsgespräch mit der Prüfungskommission. Das Gespräch dient der gezielten Befragung zu fachspezifischen Themen, zur Motivation für die Berufsergreifung sowie zu individuellen berufsbezogenen Zielvorstellungen.

§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache

StudienwerberInnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben vor der Meldung der Fortsetzung des Studiums für das zweite Semester die Kenntnis der deutschen Sprache, sofern und soweit diese für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderlich ist, nachzuweisen. Der Nachweis wird insbesondere durch ein Reifezeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache oder durch den im Rahmen der Zulassungsprüfung angebotenen Deutschtest erbracht.

Kann der Nachweis der deutschen Sprache nicht erbracht werden, so hat das Rektorat eine Ergänzungsprüfung aus Deutsch auf dem Niveau B1² vorzuschreiben, die vor der Meldung der Fortsetzung des Studiums für das zweite Semester zu absolvieren ist.

¹ Ein facheinschlägiges Studium ist beispielsweise ein Bachelorstudium Klavier Konzertfach, Bachelorstudium Klavier-Vokalbegleitung, ein Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik - Klavier.

² Die Ergänzungsprüfung wird durch den Nachweis der Ablegung einer Prüfung auf dem festgelegten Niveau an den internationalen Prüfungszentren für die deutsche Sprache (z.B. Goethe-Institut, ÖSD) ersetzt. Welche Zeugnisse dafür von StudienwerberInnen vorgelegt werden müssen, ist der diesbezüglichen Richtlinie des Rektorats zum Nachweis von Deutschkenntnissen an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu entnehmen.

§ 5 Dauer und Gliederung des Studiums

Der Umfang des Masterstudiums Klavier Konzertfach wird mit 120 ECTS-Anrechnungspunkten festgelegt. Das entspricht einer Studiendauer von 4 Semestern.

Für Pflichtfächer sind im Curriculum Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 96 ECTS-Anrechnungspunkten und 19,0 Semesterstunden an Kontaktzeit vorgesehen.

Für den Schwerpunkt sind im Curriculum Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8,0 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen.

Für Wahlfächer sind im Curriculum Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6,0 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen.

Für das Schaffen der künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit sind 10,0 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen.

Das Studium wird nach erfolgreicher Absolvierung aller Pflicht-, Schwerpunkt- und Wahlfächer, der positiven Beurteilung der künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit sowie der Ablegung der kommissionellen Masterprüfung mit der Verleihung des akademischen Grades „Master of Arts“ (MA) abgeschlossen.

§ 6 Aufbau und Inhalt des Studiums

1. Das Studium wird in Lehrveranstaltungen gegliedert, wobei zwischen Pflichtfächern, Schwerpunktfächern und Wahlfächern unterschieden wird.

2. Pflichtfächer sind jene Lehrveranstaltungen, die das Studium kennzeichnen und die für die Erreichung des Lehrziels einer Studienrichtung unerlässlich sind. Über diese Lehrveranstaltungen sind Prüfungen abzulegen. Ist die Ablegung einer Prüfung sachlich inadäquat, ist eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Das zentrale künstlerische Fach charakterisiert den Inhalt des jeweiligen Studiums. Es ist ein Pflichtfach, dessen Besuch für die Erreichung des Studienziels unerlässlich ist und zu dem eine fristgerechte Anmeldung zu Semesterbeginn zu erfolgen hat.

3. Schwerpunkte: Zur Ergänzung und Vertiefung des Lehrangebots ist der Besuch von thematisch zusammenhängenden Lehrveranstaltungen vorgesehen. Die Studierenden sind verpflichtet, im Laufe ihres Masterstudiums einen Schwerpunkt ihrer Wahl zu absolvieren. Der Besuch eines zweiten Schwerpunktes ist zulässig.

4. Wahlfächer sind die den Studierenden im Rahmen des Curriculums zur Wahl angebotenen Lehrveranstaltungen, die durch einen Beschluss des zuständigen entscheidungsbefugten Kollegialorgans für Studienangelegenheiten in Abstimmung mit den betroffenen Instituten festzulegen sind³ und die aus dem Lehrangebot aller anerkannten inländischen und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen frei wählbaren Lehrveranstaltungen, aus denen Prüfungen abgelegt werden müssen. Ist die Ablegung einer Prüfung sachlich inadäquat, ist eine Teilnahmebescheinigung auszustellen.

³ Die Wahlfächer sind auf der Webseite der mdw zu veröffentlichen.

6.1. Lehrveranstaltungsübersicht

MA Klavier Konzertfach		1.		2.		3.		4.		ECTS Summe
Lehrveranstaltung	LV- Typ	WSt.	ECTS	WSt.	ECTS	WSt.	ECTS	WSt.	ECTS	
<i>Künstlerische Praxis</i>										
Klavier 1-4, zkF	KE	2.0	19.0	2.0	19.0	2.0	19.0	2.0	19.0	76.0
Auftrittspraktikum 1-4	UE	0.5	1.0	0.5	1.0	0.5	1.0	0.5	1.0	4.0
Instrumentale Spieltechnik und künstlerische Praxis in der Neuen Musik 1,2	KE	1.0	4.0	1.0	4.0					8.0
<i>Theorie</i>										
Formenanalyse für Klavierliteratur	PS			2.0	3.0					3.0
Kontextualisierung, Repertoirekunde und Interpretationsgeschichte - Klavier	VU					1.0	1.0			1.0
Kulturbetriebslehre 1 alternativ Musikmanagement 1	KO					2.0	2.0			2.0
Schwerpunkt					3.0		3.0		2.0	8.0
Masterseminar*/Masterwerkstatt	SE/UE							2.0	2.0	2.0
Masterarbeit										10.0
<i>Wahlfächer</i>										
Wahlfächer										6.0
Summe		3.5	24.0	5.5	30.0	5.5	26.0	4.5	24.0	120.0
		Summe WSt. ohne Wahlfächer				19.0				

*Masterseminar im Fall einer wissenschaftlichen Masterarbeit

6.2. Schwerpunkte zur Auswahl

1. spezifische Schwerpunkte

Schwerpunkt Zweite Wiener Schule	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Musikanalyse 1-4	SE	2,0	1,0	4	8,0	4,0
Kultureller Exodus im 20. Jhdt. 1,2	VK	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Literaturkonversatorium	KO	1,0	1,0	1	1,0	1,0
Methoden der Musikanalyse	VO	2,0	1,0	1	2,0	1,0
				Summe	13,0	8,0

Schwerpunkt Liedgestaltung	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Vokalbegleitung 1,2	UE	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Gesang für LiedpianistInnen 1,2	EU	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Poetik	VK	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Sprecherziehung 1,2	KE	1,0	1,0	2	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Korrepetition für PianistInnen	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Korrepetition für PianistInnen 1-4	KE	1,0	1,0	4	4,0	4,0
Begleitpraxis 1-4	UE	0,5	0,5	4	2,0	2,0
Kammermusik (Produktion)	EU	2,0	2,0	1	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

2. Künstlerisches Studienfeld

Schwerpunkt Alte Musik	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Instrument der Alten Musik 1-4	KE	1,0	1,0	4	4,0	4,0
Collegium musicum 1,2	EU	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Vokalensemble Alte Musik	EU	2,0	2,0	1	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Neue Musik	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Instrumentale Spieltechnik und künstlerische Praxis in der Neuen Musik 3,4	KE	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Zeitgenössische Kammermusik (Schwerpunkt)	UE	1,0	1,0	1	1,0	1,0
Ensemble Neue Musik (Produktion) 1	EU	1,0	1,0	1	1,0	1,0

Ensemble Neue Musik (Produktion) 2	EU	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Ästhetik und Praxis der Neuen Musik 1,2	SE	1,0	1,0	2	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Kammermusik	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Musikgeschichte ausgewählte Kapitel (zum Kammermusik-Repertoire)	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Werkanalyse (zum Kammermusik-Repertoire)	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Kammermusik (Produktion) 1,2	EU	2,0	2,0	2	4,0	4,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Populärmusik	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Instrument der Populärmusik1-4	KE	1,0	1,0	4	4,0	4,0
Pop- und Jazz-Harmonielehre 1	SU	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Ensemble Populärmusik	EU	2,0	2,0	1	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0
Empfehlungen Wahlfach: Rhythmustraining Populärmusik Einführung in die Jazzimprovisation						

Schwerpunkt Improvisation	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
„Improvisation heute“	KO	2,0	2,0	1	2,0	2,0
aus folgenden LV insgesamt 2-3 Sem. (4-6 ECTS)					4,0-6,0	4,0-6,0
Einführung in die Freie Improvisation1,2	UE	2,0	2,0	1		
Einführung in die Stilgebundene Improvisation1,2	UE	2,0	2,0	2		
Einführung in die Jazzimprovisation 1,2	UE	2,0	2,0	2		
ev. zur Ergänzung auf 8 ECTS wahlweise					0,0-2,0	0,0-2,0
Improvisation und Neue Musikströmungen 1	UE	2,0	2,0	1		
Improvisation und Neue Musikströmungen 2	UE	1,0	1,0	1		
Ensemble Populärmusik	EU	2,0	2,0	1		
Rhythmustraining Populärmusik	UE	2,0	2,0	1		
Projekte/Masterclasses						
				Summe	8,0	8,0

3. Wissenschaftliches Studienfeld

Schwerpunkt Integrative Bewegungsarbeit	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Musikphysiologie – Vertiefung und Grundlagen	VO	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Angewandte Musikphysiologie 2 (Aufbau) oder Körperarbeit 5 (Auswahl aus Angebot)	KO	1,0	1,0	1	1,0	1,0
Körperarbeit 1-4*		1,0	1,0	4	4,0	4,0
Musikermedizinische Beratung mit praktischen Übungen	PR	1,0	1,0	1	1,0	1,0
				Summe	8,0	8,0

*Auswahl aus: Körperarbeit, Entspannungstechniken, Mentaltraining und verwandte LV

Schwerpunkt Klangforschung	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Akustik und spieltechnische Aspekte der Blas- und Schlaginstrumente	VO	2,0	2,0	1	2,0	2,0
oder Akustik und spieltechnische Aspekte der Saiteninstrumente						
Naturwissenschaftliche Grundlagen der Klangforschung	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Akustisches Praktikum „Empirische Forschungsmethoden“	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Akustisches Praktikum „Klanganalyse und Signalverarbeitung“	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Musikwissenschaft	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Musikwissenschaftliches Proseminar 1,2	PS	2,0	2,0	2	4,0	4,0
Musikwissenschaftliches Seminar 1,2 nach Angebot	SE	2,0	2,0	2	4,0	4,0
				Summe	8,0	8,0

Schwerpunkt Lernen und Lehren	LV-Typ	WStd	ECTS	x Semester	Summe	ECTS gesamt
Elementare Musikpädagogik	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Didaktische Analyse der Musik	SE	2,0	2,0	1	2,0	2,0
Allgemeine Didaktik des Instrumentalunterrichts 1,2	SE	1,0	1,0	2	2,0	2,0
Lernpsychologie	VO	2,0	2,0	1	2,0	2,0
				Summe	8,0	8,0

6.3. Nachweis von Vorkenntnissen für Lehrveranstaltungen

Bei allen Pflichtfächern ist die Voraussetzung für die Anmeldung der jeweils nächstfolgenden Semesterstufe die positive Absolvierung aller vorangegangenen Semesterstufen.

§ 7 Lehrveranstaltungstypen

1. Es werden folgende Lehrveranstaltungstypen eingerichtet:

- a) Künstlerischer Einzelunterricht (KE)
- b) Vorlesung (VO)
- c) Vorlesung mit Übung (VU)
- d) Seminar (SE)
- e) Proseminar (PS)
- f) Übung (UE)
- g) Konversatorium (KO)
- h) Ensembleunterricht (EU)
- i) Vorlesung mit Konversatorium (VK)
- j) Praktikum (PR)
- k) Seminar mit Übung (SU)

2. Der künstlerische Einzelunterricht dient der Entfaltung der individuellen, künstlerischen Anlagen der oder des Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten.

3. Vorlesungen haben die Studierenden in die Hauptbereiche und Methoden des jeweiligen Fachgebietes einzuführen. Es ist insbesondere ihre Aufgabe, auf die hauptsächlichen Tatsachen, Inhalte und Lehrmeinungen einzugehen. In Vorlesungen soll den Studierenden auch Gelegenheit zur Erörterung des vorgetragenen Lehrstoffes geboten werden. Es besteht jedoch keine Anwesenheitspflicht.

4. Seminare setzen Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im entsprechenden Fachgebiet voraus. Die Leiterin oder der Leiter der Lehrveranstaltung hat dazu anzuleiten, dass die Erarbeitung von wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalten nach Methoden erfolgt, die der Erschließung der Künste bzw. der wissenschaftlichen Forschung angemessen sind. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind eigene, mündliche oder schriftliche Beiträge zu fordern.

5. Proseminare sind Vorstufen der Seminare. Sie haben Grundkenntnisse des künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.

6. Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die eigene wissenschaftliche, künstlerisch-wissenschaftliche oder künstlerische Aktivität der Studierenden besonderen Raum einnimmt. Sie dienen der Aneignung und Entwicklung von Fertigkeiten unter der methodischen Anleitung der Leiterin oder des Leiters der Lehrveranstaltung.

7. Konversatorien sind Lehrveranstaltungen, in denen Lehrinhalte im Zusammenwirken von Lehrenden und Studierenden, zum Beispiel in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionen, auch auf Grund von Anfragen der Studierenden, erarbeitet werden.

8. Praktika dienen insbesondere dazu, die Studierenden mit den Anforderungen ihres künftigen Berufes vertraut zu machen und ihnen Gelegenheit zu geben, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch zu erproben und zu erweitern.

9. Ensembleunterricht

Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die Ziele, die Inhalte, die Methoden, die Art der Leistungskontrolle und allenfalls die Sprache, in der die Lehrveranstaltung abgehalten wird, rechtzeitig vor Beginn jeden Semesters bekannt zu geben.

§ 8 Masterarbeit

Im Masterstudium Klavier Konzertfach ist eine künstlerische oder eine wissenschaftliche Masterarbeit zu verfassen.

a) Die künstlerische Masterarbeit (10 ECTS-Punkte) enthält neben dem künstlerischen Teil, der den Schwerpunkt der Arbeit bildet, auch einen schriftlichen Teil, der den künstlerischen Teil erläutert. Die künstlerische Masterarbeit dient dem Nachweis, im Hinblick auf das Studienziel des Studiums selbständig und wissenschaftlich fundiert künstlerisch arbeiten zu können.

Dabei nimmt die Fähigkeit, in wissenschaftlicher oder essayistischer Form zu den eigenen Interpretationen Stellung zu nehmen, eine zentrale Rolle ein.

Die künstlerische Masterarbeit kann in verschiedenen Formen stattfinden:

- 1) Als öffentliche Aufführung eines Werkes oder einer Werkgruppe (Mindestdauer 20 Minuten) oder
- 2) in Form einer Dokumentation einer Werkaufführung auf einem Tonträger.

Die Rahmenbedingungen zur Erstellung der künstlerischen Masterarbeit sind vom zuständigen entscheidungsbefugten Kollegialorgan für Studienangelegenheiten zu beschließen. Diese Beschlüsse sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw zu veröffentlichen.

b) Die Studierenden sind berechtigt, anstelle der künstlerischen eine wissenschaftliche Masterarbeit (10 ECTS Punkte) aus einem im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen Studienfach zu verfassen. Die diesbezüglichen Bestimmungen der mdw Satzung/Studienrecht sind zu beachten.

c) Wenn das Verfassen einer wissenschaftlichen Masterarbeit gewählt wird, ist der Besuch des Masterseminars anstelle der Masterwerkstatt verpflichtend.

c) Die oder der Studierende hat das Thema und den Betreuer/die Betreuerin der künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit der Studiendekanin/dem Studiendekan für das Instrumentalstudium zu Beginn des 3. Studiensemesters schriftlich bekannt zu geben. Das Thema und der Betreuer/die Betreuerin gelten als angenommen, wenn die Studiendekanin/der Studiendekan diese innerhalb eines Monats nach Einlangen der Bekanntgabe nicht bescheidmäßig untersagt. Bis zur Beurteilung der Masterarbeit ist ein Wechsel des Betreuers/der Betreuerin zulässig.

d) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl Nr 111/1936 idgF, zu beachten.

§ 9 Prüfungsordnung

9.1 Lehrveranstaltungsprüfungen

a) Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die Art der Leistungskontrolle einer Lehrveranstaltung rechtzeitig vor Beginn jeden Semesters bekannt zu geben.

b) Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (LV-Typ: KE,UE,PS,SE,PR,EU,SU) erfolgt die Beurteilung nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern auf Grund von regelmäßigen künstlerischen, schriftlichen oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen oder Teilnehmer.

c) Lehrveranstaltungsprüfungen werden grundsätzlich als Einzelprüfungen durchgeführt und sind von der Leiterin oder dem Leiter der Lehrveranstaltung abzuhalten. Sie dienen dem Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch die betreffende Lehrveranstaltung vermittelt wurden. Ist die Ablegung einer Prüfung inadäquat, ist eine Teilnahmebescheinigung auszustellen.

d) Für Lehrveranstaltungsprüfungen hat zumindest je ein Prüfungstermin im Semester der Abhaltung der Lehrveranstaltung, nach deren Ende, sowie am Anfang und in der Mitte des nächsten Semesters stattzufinden. Die Festlegung dieser Termine obliegt der Leiterin oder dem Leiter der betreffenden Lehrveranstaltung.

e) Die Leiterin oder der Leiter der Lehrveranstaltung ist berechtigt, das Nachreichen eines schriftlichen Beitrages bis zum Ende der Nachfrist des auf die Lehrveranstaltung folgenden 3. Semesters zu gestatten.

9.2 Kommissionelle Prüfungen

Im Masterstudium Klavier Konzertfach wird folgende kommissionelle Prüfung festgelegt:

9.2.1 Studienabschließende, kommissionelle Masterprüfung

Die Masterprüfung dient dem Nachweis der erlangten künstlerischen Reife.

Anmeldungs Voraussetzung für die Masterprüfung ist die positive Absolvierung aller im Studienplan hierfür vorgesehenen Pflicht-, Schwerpunkt- und Wahlfächer, sowie die abgeschlossene und positiv beurteilte Masterarbeit.

Die das Studium abschließende Masterprüfung findet in zwei Teilen statt:

- a) Vorspiel vor dem Prüfungssenat
- b) Auftritt in Form eines Konzerts

In beiden Teilen soll die Fähigkeit zur künstlerischen und technischen Bewältigung von Repertoire aus unterschiedlichen Stilen sowie Podiumsreife nachgewiesen werden.

Die Gesamtbeurteilung der studienabschließenden Masterprüfung ist aus den Beurteilungen (1-5) der beiden Teilprüfungen der abschließenden Masterprüfung gem. § 73 Abs 3 UG zu bilden.

Die Rahmenbedingungen zur Programmwahl sind vom zuständigen entscheidungsbefugten Kollegialorgan für Studienangelegenheiten aufgrund von Anträgen der FachvertreterInnen des Instituts für Konzertfach Klavier zu beschließen. Diese Beschlüsse sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw zu veröffentlichen.

§ 10 Akademischer Grad

Nach positiver Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen, der Absolvierung eines Schwerpunktes und nach Ablieferung der positiv beurteilten künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit verleiht die Studiendirektorin/der Studiendirektor den Absolventinnen und Absolventen per Bescheid den akademischen Grad „Master of Arts“ (MA).

§ 11 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit 1.10.2016 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

1. Studierende, die im Diplomstudium Instrumentalstudium mit dem Studiengang Klavier (Version 12W) vor Inkrafttreten des Curriculums für das Bachelor- und Masterstudium Klavier Konzertfach im Sommersemester 2016 gemeldet bzw. beurlaubt waren, sind berechtigt, jeden der Studienabschnitte bzw. das Studium, der bzw. das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums für das Bachelor- und Masterstudium Klavier Konzertfach noch nicht abgeschlossen war, in der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich 1 Semester pro Studienabschnitt nach der für sie geltenden Studienplanversion für das Instrumentalstudium mit dem Studiengang Klavier zu beenden.
2. Wird die vorgenannte Studiendauer überschritten, sind Studierende, die sich im 1. oder 2. Studienabschnitt des Diplomstudiums Instrumentalstudium mit dem Studiengang Klavier (Version 12W) befinden, für das weitere Studium dem Curriculum für das Bachelorstudium Klavier Konzertfach zu unterstellen.
Für die generelle Anerkennung der einzelnen Prüfungen ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.
3. Wird die in Abs 1 genannte Studiendauer überschritten, sind Studierende, die sich im 3. Studienabschnitt des Diplomstudiums Instrumentalstudium mit dem Studiengang Klavier (Version 12W) befinden, für das weitere Studium ebenfalls dem Curriculum für das Bachelorstudium Klavier Konzertfach zu unterstellen, da die Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium das abgeschlossene Bachelorstudium oder ein gleichwertiges fach einschlägiges abgeschlossenes Studium ist.
Für die generelle Anerkennung der einzelnen Prüfungen ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.
Die Bachelorarbeit ist jedenfalls nachzuholen. Nach Erfüllung dieser Voraussetzung ist der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (BA) zu verleihen.
4. Die Studierenden sind berechtigt, sich freiwillig dem Curriculum für das Bachelorstudium Klavier Konzertfach zu unterstellen.
5. Wird das Diplomstudium Instrumentalstudium mit dem Studiengang Klavier (Version 12W) bis zum Ende des Wintersemesters 2022 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden jedenfalls dem Curriculum für das Bachelorstudium Klavier Konzertfach in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.

§ 13 Anhang

13.1 Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Auftrittspraktikum

Ziel: Das Auftrittspraktikum dient zur Formung und Entwicklung der Podiumsreife in allen ihren Aspekten. Im Rahmen eines „öffentlichen Auftritts“ werden die Kenntnis des vorbereiteten Stückes vom Text und Stil her, die technische Perfektion sowie die Entfaltung der künstlerischen Persönlichkeit geübt. Gleichzeitig fördert das Auftrittspraktikum die Herausbildung der kritischen Fähigkeiten durch Gespräche mit KollegInnen über die Leistung von StudienkollegInnen, sowie den Aufbau sozialer Beziehungen auf persönlichem sowie professionellem Niveau. Ein weiterer Eckstein des Auftrittspraktikums ist das Erlernen von Repertoire durch Zuhören, sowie der Gewinn von weiteren Stilkenntnissen und unterschiedlichen technischen und interpretatorischen Umgangsweisen mit den gleichen Werken.

Formenanalyse für Klavierliteratur

Ziel: Fähigkeit zur selbständigen Analyse musikalischer Strukturen.

Inhalt: Exemplarische Untersuchungen unter Verwendung verschiedener Analyseansätze mit einem vertieften Anteil an spezifischer Literatur für Klavier.

Daraus entsteht die notwendige Ausdifferenzierung der Inhalte der Formenlehre.

Instrumentale Spieltechnik und künstlerische Praxis in der Neuen Musik

Ziel: Sicherheit im Umgang mit den Spieltechniken der zeitgenössischen Musik auf dem Instrument des zentralen künstlerischen Faches. Erweiterung des diesbezüglichen Repertoires.

Inhalt: Erarbeiten der modernen Spieltechniken und Studium von spezifischem Repertoire auf dem Instrument des zentralen künstlerischen Faches.

Klavier

Ziel: Das zentrale künstlerische Fach bildet den Mittelpunkt des Instrumentalstudiums. Alle Aspekte des Klavierspiels werden hier angesprochen, analysiert und unterrichtet, von grundlegenden technischen Fragen bis zu stilorientierten Klangwelten, Artikulationen und zur Aufführungspraxis. Zugleich wird die künstlerische Entwicklung sowie die Entfaltung der Persönlichkeit gefördert, wobei der Erwerb von technischen Fähigkeiten ebenso wie die Ausbildung von musikalischem Verständnis und eigenständiger Interpretation angestrebt wird. Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die in anderen Fächern des Studiums erworben werden, fließen in das zentrale künstlerische Fach ein und finden dort ihre Umsetzung.

Kontextualisierung, Repertoirekunde und Interpretationsgeschichte - Klavier

Ziel: Beschäftigung mit dem gesamten Repertoire für Klavier vom Barock bis zur Gegenwart und seiner Interpretationsgeschichte im Kontext mit dem heutigen Musikbetrieb.

Inhalt: Literaturkunde, Hörbeispiele, Erarbeiten von möglichen eigenen Programmkonzepten

Kulturbetriebslehre

Ziel: Überblick über die Rahmenbedingungen des Kulturbetriebs

Inhalt: Vermittlung der Grundlagen und Rahmenbedingungen des Kulturbetriebs, insbesondere des Musikbetriebs gemäß den Ausbildungsprofilen des Studienplans Instrumentalstudium; aber auch gemäß eigener Kategorisierungen der Kulturbetriebslehre wie Musikproduktion, Musikvermittlung, etc.

Masterseminar

Ziel: Unterstützung im Prozess des Verfassens der Masterarbeit durch Diskussionen in der Gruppe.

Inhalt: Die TeilnehmerInnen berichten über ihr jeweiliges Diplomarbeitsprojekt, davon ausgehend sollen wechselseitig Erfahrungen ausgetauscht, Anregungen gegeben und auf diese Weise allgemeinere wie spezielle Fragen erörtert werden, die von Aspekten der Arbeitstechnik über die Methodik bis hin zu konkreten inhaltlichen bzw. fachlichen Themen reichen können.

Das Masterseminar soll die individuelle Beratung durch die einzelnen BetreuerInnen ergänzen (und keinesfalls ersetzen). Keineswegs ist daher zwingend erforderlich, das Masterseminar bei dem/der jeweiligen BetreuerIn zu besuchen.

Masterwerkstatt

Ziel: Bewältigung der Anforderungen der künstlerischen oder wissenschaftlichen Masterarbeit.

Inhalt: Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, Üben von exemplarischen Schreibarbeiten mit professioneller Beratung.

Gruppengröße: max. 8 Studierende

Musikmanagement 1

Ziel: Einführung in das Musikmanagement

Inhalt: Vermittlung der Grundlagen und Rahmenbedingungen des professionellen Konzertbetriebes und der Akteure im Musikbusiness. Geschäftsfelder und Erlösquellen. Das internationale Konzertgeschehen und Musikindustrie (Szenen und Musikgenres, Rezeptionssysteme), Personendimension (A&R Prozess, KünstlerInnenprofile), Alltag der einzelnen Berufsfelder.

Spezifische Schwerpunkte:

Begleitpraxis

Inhalt: praxisnaher Einsatz als KorrepetitorIn im Unterricht, Prüfungen oder bei Konzerten

Gesang für LiedpianistInnen

Ziel: Erfahrung im Atem- und Stimmgebrauch und Verständnis für sängerische Gestaltung.

Inhalt: Stimmbildung (aus Begleitpraxis vokal)

Kammermusik (Produktion)

Ziel: Sicherheit in der Bewältigung im Kammermusik-Ensemble gestellter Aufgaben.

Inhalt: Kammermusikproben und Aufführungen unter Konzertbedingungen.

Korrepetition für PianistInnen

Ziel: Auseinandersetzung mit der wichtigsten Literatur für StreicherInnen und BläserInnen, Umgang mit Klavierauszügen, Verbesserung der Blattspielfähigkeit sowie der Lerntechnik. Gleichzeitig Einsatz im laufenden Unterricht als KorrepetitorIn, die Begleitung von Veranstaltungen und Prüfungen ist Teil der Ausbildung.

Kultureller Exodus im 20. Jhdt.

Die beiden Weltkriege haben massive Veränderungen der kulturellen Regionen verursacht. Insbesondere die Rassenpolitik der Nationalsozialisten hat eine gravierende Auswirkung auf die Vertreibung und Ermordung von KomponistInnen und MusikerInnen mit sich gebracht. Die bedeutenden Zentren der Musik in Europa (Wien, Berlin, Paris) haben einen großen und einschneidenden Verlust an kreativen Kräften erlitten, andere Zentren haben dadurch profitiert, insbesondere in der Emigration (USA, Südamerika, Asien, etc.). Werke der Zweiten Wiener Schule (Schönberg und seine SchülerInnen in der Emigration), Werke von KomponistInnen im Nahverhältnis zur Schönberg-Schule, aber auch Werke von KomponistInnen, welche der Schönberg-Schule bewusst nicht gefolgt sind, sind Inhalt dieser Lehrveranstaltung.

Literaturkonversatorium

Anhand von Texten aus zeitgenössischen Quellen (G. Mahler, A. Schönberg, A. Webern, W. Kandinsky, F. Busoni, P. Boulez, L. Berio, etc.) sollen die ästhetischen Grundlagen des 20. Jhdt. evaluiert werden, das analytische Denken sowie das Denken in Analogien erlernt und Konzepte der „Moderne“ diskutiert werden.

Methoden der Musikanalyse

Diese Vorlesung gibt einen Einblick in die Konzepte unterschiedlicher musikanalytischer Methoden, welche im 20. Jhdt. entwickelt worden sind, und inwiefern diese oftmals auch mit den Entwicklungen der Kompositionstechniken korrelierten. Unter anderem werden Stimmführungsanalysen (Schenker), Prinzipien der entwickelnden Variation (Schönberg), Urzelle (Réti), Fragestellungen der Einheit im Kontrast (Keller), Möglichkeiten der Darstellung innerhalb der Atonalität (Forte), linguistische Ansätze (Nattiez) oder die generative Grammatik der Musik (Jackendoff/Lerdahl) angesprochen.

Musikanalyse

Das Seminar bietet die Grundlagen der Musikanalyse mit dem Fokus auf das 20. Jhdt. in Form eines 4-semesterigen aufbauenden Konzeptes:

- 1) Prinzipien der musikalischen Formen (Wiederholung, Symmetrie, Balance, Kontrast, Varianten)
- 2) Fragen der Tonalität versus Atonalität, Klangfarbenmelodie, Dodekaphonie
- 3) pluralistische Stilgeschichte des 20. Jhdt. (Impressionismus, Jugendstil, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, etc.)
- 4) Formen und Gattungen des 20. Jhdt., statische versus dynamische Formen, Entwicklungsformen.

Musikmanagement 1

Ziel: Einführung in das Musikmanagement

Inhalt: Vermittlung der Grundlagen und Rahmenbedingungen des professionellen Konzertbetriebes und der Akteure im Musikbusiness. Geschäftsfelder und Erlösquellen. Das internationale Konzertgeschehen und Musikindustrie (Szenen und Musikgenres, Rezeptionssysteme), Personendimension (A&R Prozess, KünstlerInnenprofile), Alltag der einzelnen Berufsfelder.

Poetik

Das Ziel der 2-semesterigen Lehrveranstaltung ist der Erwerb der Grundlagen deutschsprachiger Literatur und eines historischen Überblicks über Sprachentwicklung, Stilepochen, Formen und Besonderheiten der Lyrik sowie deren Metrik. Das Lernziel wird durch Erarbeitung von Gedichten und Liedtexten erreicht.

Sprecherziehung

Ziel: Kenntnis der Ausspracheregeln der deutschen Sprache in ihren verschiedenen Sprachbereichen.

Inhalt: Stimmpflege, Atem und Stimme, Sprech- Aussprache- und Vortragsübungen.

Vokalbegleitung

Ziel: Kenntnisse aller Aspekte der vokalen Kammermusik

Inhalt: Aufbau und die Weiterentwicklung einer Klaviertechnik, die der facettenreichen Klangwelt der Liedliteratur gerecht wird ebenso wie Artikulation und Phrasierung in Verbindung mit Sprache und musikalischem Atem

Weitere Schwerpunkte:

Akustik und spieltechnische Aspekte der Blas/Schlaginstrumente

Ziel: Die Lehrveranstaltung ist für Instrumentalisten und Instrumentalpädagogen gedacht, welche sich intensiver mit ihrem Instrument befassen möchten, bzw. genauer über die Eigenschaften ihres Instrumentes Bescheid wissen müssen.

Inhalt: Funktionsweise der Blas- und Schlaginstrumente aus akustischer Sicht im Detail. Einfluss der einzelnen Teile des Instrumentes (Mundstück, Mundrohr, Rohrblatt, Ventile, Mensur, Tonlöcher, Wandstärke, Material, Fell, usw.) auf Klang, Ansprache, Intonation und vor allem die Spieltechnik. Wer beeinflusst wen stärker? Der Musiker das Instrument oder das Instrument den Musiker?

Akustik und spieltechnische Aspekte der Saiteninstrumente

Ziel: Die Lehrveranstaltung ist für Instrumentalisten und Instrumentalpädagogen gedacht, welche sich intensiver mit ihrem Instrument befassen möchten, bzw. genauer über die Eigenschaften ihres Instrumentes Bescheid wissen müssen.

Inhalt: Funktionsweise der Saiteninstrumente (inklusive Klavier) aus akustischer Sicht im Detail. Einfluss der einzelnen Teile des Instrumentes (Bogen, Besaitung, Steg, Stimmstock, Korpus, Resonanzboden, Spreizen, Material, usw.) auf Klang, Ansprache, Intonation und insbesondere der Spieltechnik.

Akustisches Praktikum „Empirische Forschung“

Ziel: Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, in kleinen Teams Hörtests und Experimente zur Spieltechnik ihres Instrumentes zu erarbeiten und durchzuführen.

Inhalt: Objektivieren und Verifizieren von subjektiven Erfahrungen. Durchführen und Auswerten von Hörtests und Spieltests mit Musikinstrumenten unter Anleitung der/des Lehrveranstaltungs-Leiters/-in. Wissenschaftlich korrekte Konzeption und Durchführung von praxisrelevanten Experimenten zur Spieltechnik, dem gewählten Instrument und der Musikwahrnehmung.

Akustisches Praktikum „Klanganalyse & Signalverarbeitung“

Ziel: Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden eine Einführung in den aktuellen Stand und die vielfältigen Methoden der Signalverarbeitung zum Zwecke der Analyse von Musikinstrumentenklängen.

Inhalt: Typische Eigenschaften musikalischer Klänge, FFT (Fast Fourier Transformation), Spectrogramm, Wasserfall-Spektren, Synthese. Vergleich, Beurteilung und Abschätzung von Qualitätskriterien wie Intonation, Einschwingverhalten, Klangfarbe, u.a.

Allgemeine Didaktik des Instrumentalunterrichts

Ziel: Auf Grundlage der bei den Studierenden vorhandenen Erfahrung mit Unterricht und ihres pädagogischen Vorwissens den Ansatz einer Theorie von Unterricht zu entwickeln. (Unterrichtsprinzip: von der konkreten Erfahrung zur Verallgemeinerung, von dieser wieder zur Anschaulichkeit und damit zu einer Erweiterung des pädagogischen Handlungsspielraums zu gelangen).

Inhalt: Eine Untersuchung der Voraussetzungen und Bedingungen sowie der Elemente von Unterricht soll Orientierung in der Komplexität unterrichtlichen Geschehens vermitteln; exemplarische Behandlung einzelner Themen, die von den Teilnehmern als wesentlich empfunden werden, z.B. Lehrerverhalten, Kommunikation im Unterricht, Schüler-Lehrer-Beziehung, Ziele, Unterrichtsplanung und Unterrichtsstrategien, Üben, Interpretation, Musik und ihre Vermittelbarkeit etc.

Angewandte Musikphysiologie

Ziel: Verbesserung des Verständnisses für die Bedeutung von Haltung und Bewegungsabläufen beim Spielen; Prophylaxe (Vorbeugung) von Schmerzen beim Spielen; Richtiger Umgang mit Beschwerden; Verbesserung des Übens; kompetenter Umgang mit Körperspannung beim Spielen, insbesondere unter Stressbelastung.

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen der physiologischen Abläufe von Bewegung, Haltung und Atmung mit Schwerpunkt auf den Anforderungen für Tasten-, Streich- und Schlaginstrumente.

Ästhetik und Praxis der Neuen Musik

Ziel: Vertrautheit mit den Intentionen, Konzepten und Verfahren gegenwärtigen Musikschaffens und seiner geschichtlichen Bedingungen.

Inhalt: Vertiefte Auseinandersetzung mit konzeptiven, spieltechnischen und kommunikativen Problemen der Musik der Gegenwart und der klassischen Moderne in theoretischer Diskussion und praktischer Erprobung (auch in Aufführungen), auch in Zusammenarbeit mit den Kompositionsklassen und mit Gästen.

Collegium musicum

Ziel: Selbstständige Verzierung und Diminution, Textkritik, Bearbeitung und Arrangement Alter Musik.

Inhalt: Erarbeitung verschiedener Stile im Repertoire der Instrumentalmusik 1600-1800 in Ensemble- und Projektunterricht vom Trio bis zum Kammerorchester.

Didaktische Analyse der Musik

Ziel: Entwicklung pädagogischer Ansätze aus der musikalischen Analyse eines Werkes, aber auch umgekehrt eine Erweiterung des musikalischen Verständnisses, die sich aus der Beschäftigung mit einem Werk unter pädagogischen Gesichtspunkten ergibt.

Inhalt: Entdeckung und Ausarbeitung verschiedener Zugangsweisen (Erspielen, Erspüren, Erproben, Nachkonstruieren, Verstehen ...) in der pädagogischen Auseinandersetzung mit Musik.

Einführung in die Freie Improvisation

Ziel: Ein Repertoire an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten im Bereich der Freien Improvisation, verfeinerte Interaktion, Offenheit und Experimentierfreudigkeit.

Inhalt: Auslotung verschiedener Möglichkeiten des Umgangs mit maximaler Freiheit. Agieren und Reagieren. Spieltechniken, Konzepte, Regeln.

Gruppengröße: Kleingruppe

Einführung in die Jazzimprovisation

Ziel: Die Fähigkeit, über ein Jazzstandard oder im Rahmen eines Jazzarrangements zu improvisieren.

Inhalt: Erproben verschiedener Zugänge zur Improvisation im Jazzkontext. Spiel nach Akkordsymbolen, Rhythmus, Skalen, Übekonzepte, Phrasing.

Gruppengröße: Kleingruppe

Einführung in die Stilgebundene Improvisation

Ziel: Stilsicherer Umgang mit musikalischem Material. Vertieftes Verständnis auch der notierten Musik aller Epochen.

Inhalt: Kennenlernen und Erproben historischer Formen der Improvisation im Kontext verschiedener Stilepochen und Gattungen der abendländischen Musik.

Gruppengröße: Kleingruppe

Elementare Musikpädagogik

Ziel: In einer auf Erfahren und Probieren ausgerichteten Lehrveranstaltung sollen die vielfältigen und vielseitigen Ansätze zu musikalischem Lernen kennengelernt und reflektiert werden, welche die elementare musikalische Erziehung in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Ziel ist die Erweiterung der Vorstellung, was Musikunterricht sein kann, die Bereicherung der eigenen musikalischen Lernprozesse und die Anregung zum Transfer des Gelernten in andere Felder der Vermittlung von Musik.

Inhalt: Erprobung von Modellen eines integrativen Musiklernens im Zusammenwirken von Spielen, Singen, Hören, Bewegung und Improvisation, auch unter Einbeziehung anderer Künste.

Ensemble Neue Musik

Ziel: Sicherheit in der Bewältigung jener technischen und interpretatorischen Aufgaben, die sich im Ensemble für Neue Musik stellen. Inhalt: Proben und Konzertvorbereitungen, Aufführungen.

Ensemble Populärmusik

Ziel: Erfahrung im Spiel im Populärmusik-Ensemble.

Inhalt: Ensemblespiel: Artikulation, Intonation, Gestaltung, Improvisation.

„Improvisation heute“

Ziel: Entwicklung eines eigenständigen Profils als ImprovisatorIn in Kenntnis verschiedener Strömungen / Richtungen / Möglichkeiten.

Inhalt: Reflektierende Auseinandersetzung mit Improvisation unter Bezugnahme auf die individuellen Bedürfnisse der LV - Teilnehmenden, Ästhetik, Analyse, Überblick über historische und aktuelle Entwicklungen. Begleitung auf dem individuellen Weg.

Improvisation und Neue Musikströmungen

Kleingruppe (maximal 4 Studierende), entweder auf eine Instrumentengattung beschränkt oder gemischt.

Ziel: Improvisatorisches Ausdrucksvermögens des (der) einzelnen Studierenden im zentralen künstlerischen Fach. Einblick in die Rolle und die Möglichkeiten der Improvisation im Rahmen von zeitgenössischer Musik.

Inhalt: Einführung in die Klangmöglichkeiten der jeweiligen Instrumente und ihre Erweiterbarkeit. Erlernen der augenblicklichen Umsetzung von Klangvorstellungen in Spielbewegungen anhand von modalen, dur-moll-tonalen, rhythmusorientierten und aleatorischen Modellen. Umgang mit verschiedenen Notationsformen. Studium zeitgenössischer notierter Werke.

Instrument der Alten Musik

Ziel: Erfahrung mit einem historischen Instrument als wesentlicher Quelle historischer Aufführungspraxis, nach Möglichkeit bis zur Spielfähigkeit unter professionellen Anforderungen.

Inhalt: Instrumentalunterricht (siehe zentrales künstlerisches Fach)

Instrument der Populärmusik

Ziel: Einführung in das Jazzspiel am Instrument der Populärmusik.

Inhalt: Jazzpraxis und -theorie, Jazz- bzw. Populärmusik-spezifische Klanggestaltung, Improvisation.

Pop- und Jazz-Harmonielehre

Ziel bzw. Inhalt:

1.Semester: Grundlagen des Arrangierens und Komponierens im Bereich der Populärmusik: Fachbegriffe und – symbole, Akkord-Skalen-Theorie, Voicings, Modalität, instrumentenspezifische Notation, Stiltypen, Anregung zum eigenen Schreiben.

2.Semester Erweiterte Grundlagen des Arrangierens und Komponierens im Bereich der Populärmusik: komplexere Phänomene von Akkord-Skalen-Theorie, Modalität, Notation, Stiltypen, Songwriting etc. anhand von Analysen und Übungen, Anregung zum eigenen Schreiben.

Kammermusik in diversen Besetzungen

Ziel: Selbständige Verzierung und Diminution, Textkritik, Bearbeitung und Arrangement Alter Musik.

Inhalt: Erarbeitung verschiedener Stile im Repertoire der Instrumentalmusik 1600- 1800 in Ensemble- und Projektunterricht vom Trio bis zum Kammerorchester.

Körperarbeit

Das Ziel der LV ist die Verbesserung der körperlichen und mentalen Grundlagen des Musizierens. Es wird an Haltung, an Bewegungs- und Spannungsabläufen sowie am Atem gearbeitet. Wenn erforderlich werden Hilfestellungen zur Bewältigung von Problemsituationen wie Schmerzen beim Spielen und zur besseren Stressbewältigung angeboten.

Lernpsychologie

Ziel: Einführung in die Bedingungen menschlichen Lernens und insbesondere des musikalischen Lernens.

Inhalt: Wie funktioniert Lernen? Denken – Lernen – Vergessen. Mentales Lernen. Motorisches Gedächtnis, Mentales Training, Emotionelles Lernen.

Musikgeschichte ausgewählte Kapitel (zum Kammermusik-Repertoire)

Ziel: Vertiefte Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Themen der Musikgeschichte und der Methodik musikwissenschaftlichen Arbeitens.

Inhalt: Wechselnde Inhalte je nach Angebot

Musikermedizinische Beratung mit praktischen Übungen

Diese Lehrveranstaltung dient der Erörterung von Problemfällen.

Die Beurteilung erfolgt mit „teilgenommen“.

Musikphysiologie - Vertiefung und Grundlagen

Ziel: Erweiterung der Fachkenntnisse und der vielfältigen Möglichkeiten, das erworbene Wissen sinnvoll in die Tätigkeit als MusikerIn einzubauen. Großer Wert wird also auf die persönliche Nutzbarkeit der Erkenntnisse für die eigene Arbeit als Musiker (Üben, Podium, Unterrichten...) gelegt.

Inhalt: Zusammenschau des in Musikphysiologie und Musikermedizin vorhandenen Wissensstandes aus den Blickwinkeln der unterschiedlichen Berufsgruppen von Musiker über MusikermedizinerIn, PhysiotherapeutIn, ErgotherapeutIn, MusikpsychologIn, Instrumentenbauer und andere sowie der musikphysiologischen Forschungstätigkeit. Einblicke in die Grundlagen verschiedener Methoden der Körperarbeit

Musikwissenschaftliches Proseminar

Ziel: Einarbeitung in die Methoden und Arbeitsfelder der Musikwissenschaft.

Inhalt: Erarbeitung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken an Hand wechselnder Themen.

Musikwissenschaftliches Seminar nach Angebot

Ziel: Vertrautheit mit den Arbeits- und Forschungsmethoden der Musikwissenschaft.

Inhalt: Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Einführung in die musikwissenschaftliche Forschung an Hand wechselnder Themen.

Naturwissenschaftliche Grundlagen der Klangforschung

Ziel: samt ihren praktischen Anwendungen in technischen Geräten, mit denen MusikerInnen täglich umgehen müssen. Schwerpunkte sind Verfahren zur Schallaufzeichnung, Speicherung und Wiedergabe, sowie Messverfahren an Musikinstrumenten.

Inhalt: Analoge und digitale Verfahren zur Schallaufzeichnung und Wiedergabe (Schallplatte, Tonband, DAT-Recorder, CD, MiniDisc, CD-ROM, MP3, usw.), Mikrophon, Lautsprecher, Video, TV. Analyse von Musikinstrumentenklängen, Impedanz und Admittanzmessungen. Anwendung von Computermesssystemen im Musikinstrumentenbau.

Rhythustraining Populärmusik

Zielgruppe: Studierende mit keiner oder wenig populärmusikalischer Erfahrung Ziel: Sichere „Time“, sicheres Spielen von Offbeats, Gefühl für „Groove“. Inhalt: Training von Offbeats und Verschiebungen unter Einsatz von Bodypercussion, Stimme, Instrumenten. Verständnis und Umsetzung verschiedener grundlegender Grooves (Drumset, Sequenzen, Klavier).

Gruppengröße: max. 8 Studierende

Vokalensemble Alte Musik

Ziel und Inhalt: Siehe Vokalensemble, jedoch bezogen auf die Vokalmusik aus Renaissance und Barock. Integrative Lehrveranstaltung in Bezug auf Aufführungspraxis, Tonsatzlehre der Alten Musik, Stil- und Strukturfragen.

Werkanalyse (zum Kammermusik-Repertoire)

Ziel: Vertiefte Auseinandersetzung mit für die Kammermusikliteratur wesentlichen Werken oder Epochen aus musikanalytischer Sicht.

Inhalt: Wechselnde, exemplarisch ausgewählte Inhalte je nach Angebot.

Zeitgenössische Kammermusik

Ziel: Sicherheit zu erlangen in der Bewältigung der technischen, interpretatorischen und kommunikativen Aufgaben, die sich in den klein besetzten (meist ohne Dirigent spielenden) Ensembles in diversen Besetzungen ergeben. Inhalt: Proben und Konzertvorbereitungen.